

mitlich Kultus, Sektolif Rabononowitsch Handel und Solicowitsch Justiz. — Das Ministerium bezeichnet sich als gemäßigt radikal und rechnet auf Unterstützung aller Parteien.

31. März. Die Führer der Verschwörung gegen König Alexander, darunter Oberst Nifitsch, werden pensioniert. — Der russische und österreichisch-ungarische Gesandte kehren nach Belgrad zurück (Anfang April).

14. Mai. (Risch.) Zusammenkunft des Königs mit dem Fürsten von Bulgarien.

21. September. (Belgrad.) Der König wird vom Metropolitien gekrönt.

27. September. Die Regierung warnt vor der Einmischung in den makedonischen Aufstand durch folgende Rundgebung:

Einige Blätter wollen die Bulgaren wegen Ermordung unserer Brüder in Makedonien beschuldigen; in Wirklichkeit sind die bulgarische Regierung und das bulgarische Volk an diesen Vorben ebenso unschuldig, wie Serbien und das serbische Volk in Makedonien. Einzelne makedonische Organisationen, welche in Serbien und Bulgarien keinen Rückhalt mehr finden, verlieren ihre revolutionäre Bedeutung und verwandeln sich in Räuberbanden. Die sind keine um Befreiung ihres Vaterlandes kämpfenden Patrioten mehr, sondern gewöhnliche Banditen. Unter der „Devise“ Autonomie Makedoniens bereiten sie den Boden vor für Okkupation oder wenigstens für Verwidelungen, deren Folgen unabsehbar sind. Derartige Verwidelungen würden tatsächlich herbeigeführt, wenn zu den sogenannten bulgarischen Banden noch serbische oder griechische mit gleichem Ziel hinzuträten. Die Regierungen Serbiens und Bulgariens werden die Haltung der zweifelhaften Revolutionäre verurteilen, und unter Mithilfe der Reformmächte hoffen wir, Mittel zu finden, um dem Unwesen entgegenzutreten.

9. Oktober. (Sizza.) Der König wird feierlich vom Metropolitien gesalbt.

2. Dezember. Das Kabinett Gruitsch demissioniert und wird durch ein Ministerium Pasitsch ersetzt (10. Dezember).

## XVIII. Griechenland.

1. Februar. In der Kammer legt Ministerpräsident Theotifis sein Regierungsprogramm vor.

Die Grundzüge des Programms ist eine Militärreorganisation gemäß den Vorschlägen, welche der Kronprinz als Oberbefehlshaber des Heeres ausgearbeitet hat. Die Aufwendungen für die Reorganisation